

Absinken der zum Zweck des Stollenbetriebes erforderlichen Lichtlöcher (s. d.) herausgehauen sind: Richter 2., 403. G. 2., 353. Z. 1., B. 34. — Schrämalde: eine Halde aus Gesteinsmassen, die mittels Schlägel- und Eisenarbeit losgetrennt sind: G. 2., 349. — Seifenhalde: Reuthalde (s. d.): Peithner 183. 195. *Seifenhalden*, sogenannte *Raithalden*, lassen sich daran erkennen, dass sie fast nur Fluss- oder Bach-Thälern, flachen Schluchten folgend, seltener auf hochliegenden flachen Gehängen zerstreut, unregelmässig unter einander liegen, zuweilen auch lang fortziehende, flachgerundete Rücken bilden, mit Vertiefungen gleich grossartigen Ackerfurchen dazwischen. G. 2., 341.

die Halden klauben, ausklauben, kутten, auskuten: das in den Halden noch vorhandene Erz heraussuchen: *Churtr. BO. 3., 15. Br. 118. Churk. BO. 3., 12. Br. 564. Span BS. S. 349. Bei der bis in die neueste Zeit in Betrieb gestandenen Haldenkuttung wurden anfänglich nur schmelzwürdige Erze, später aber auch Pochgänge ausgeschieden. B.- u. H.-Z. 26., 415.^b* — die Halden kleinem, kleinern: das in den Halden liegende Gestein zerschlagen, um die noch vorhandenen Erze zu gewinnen: *Kein Bergmeister soll . . die Halden alleine ohne Belegung der Gruben-Gebäude im Tieffsten, verleyhen, oder von denen Zechen verkauffen, kleinem und ausklauben lassen. H. 196.^a Die Halden sollen auf keiner Zeche gekleinert werden. Schl. BO. 57. Br. 1016.* — eine Halde stürzen, aufstürzen: dieselbe aufschütten: *Wo . . man von einem Gut aufs andere Halden stürzen müsste; wird der Erbkux, nach Gelegenheit des Schadens, unter beyde Grund-Herrn getheilet. Sch. 1., 84. Von den geringen Wänden . . eine eigne Halde stürzen. Urk. v. 1704. W. 1091. Nur selten ist bei einem Bergwerk Gelegenheit vorhanden, um die aus Stolln und Schächten, oder als Abgänge aus Aufbereitungsanstalten hervorgegangenen Gesteinsmassen fortzuschaffen und den bedeckten Grund und Boden der Cultur zurückzugeben. Die Halden vergrössern sich, es müssen neue Schächte geschlagen und dort neue Halden aufgestürzt werden. v. Carnall 79.* — Halden waschen, aus-, verwaschen: durch Waschen (unter Beihülfe fliessenden Wassers) des in den Halden liegenden Gesteins nach vorheriger Zerkleinerung desselben das noch darin enthaltene Erz absondern: *So einer eine alte Zech auffnimpt, darbey ein Haln ist, die zu wessen were, vnd die arbeiten wolt, so sol er das tieffest geweltigen. . . So er aber das nit thun wil, sol ihm in der Haln zu klauben noch zu wessen nit zugelassen werden. Churtr. BO. 3., 10. Br. 115. H. 197.^a Auswaschen der alten erhaltigen Halden. Z. 8., A. 99.* — auf (in) die Halde laufen, auch auf (über) die Halde stürzen, werfen, auf der Halde verstürzen: auf die Halde ausschütten, vielfach mit dem Nebenbegriffe: das Ausgeschüttete damit als unbrauchbar wegwerfen: *Kain Aerzt gefährlich in die Halden lauffen. Ammerg. BO. 17. Lori 92. Die Ertz . . am Tag stürzen und auff die Halle lauffen. Löhneyss 242. An der Hängebank stürzte man den Kübel in eine Karre aus und lief in dieser die Füllung auf die Halde. Bergm. Taschenb. 1., 51. Das Gebirge wird durch eine Rolle ausgestürzt und auf die Halde gelaufen. Z. 6., B. 184. Er fördert die Berge zu Tage aus und stürzet sie auff die Halde. Kirchmaier 48. Die losgehauenen Kohlen werden entweder direct von der Strosse auf die Wagen der Debenten verladen oder zunächst aus dem Tagebau herausgefördert und auf eine besondere Halde gestürzt. Z. 8., B. 127. Wenn man die Ertze nicht rein scheidet, stürzet das gute über die Halte und schicket das geringe zum Verschmelzen. Rössler 92.^b Wenn man gewisse Mineralien, arm und reich ohne Unterschied auf die Halde gestürzt findet, ein Zeichen dass man deren Nutzbarkeit damals noch nicht kannte, sie deshalb nur gelegentlich, nicht absichtlich mit gewann und unter die Berge warf. G. 2., 347. Wegen Mangel an Aufschlagwasser musste man bei dem Bergbaue zu H. in Peru 8 bis 10 löthige Hornerze auf die Halde stürzen, weil man nicht aufbereiten konnte. 430. Wer Erze . . auf den Halden verstürzet, wird bestraft. Achenbach 4. In Oberschlesien wurde früher . . nur der weisse*